



BURGEN IN NIEDERÖSTERREICH

25. - 28. Mai 2006

Exkursionsbericht von Dr. Olaf Kaiser (Exkursionsleiter)

Donnerstag - 25.05.2006

Vom Donautal ins Tal des Kamp

(Erster Exkursionstag)

Besichtigte Anlagen:

Burg Falkenberg, Schloss Gobelsburg, Schloss Mühlbach, Schloss Maissau, Burg Burgschleinitz, Burg Sachsendorf, Schloss Rosenberg, Burg Buchberg, Burg Kamegg, Burg Gars, Burg Schlichtern, Burg Kronsegg

Nach einem gemütlichen Frühstück in der gemeinsamen Pension „Ruine Hinterhaus“ in Spitz an der Donau machte sich die kleine Exkursionsgruppe mit etwas Verspätung auf zu den Besichtigungsobjekten des ersten Exkursionstages. Da leider zwei Exkursionsteilnehmer, darunter auch der Exkursionsleiter, kurzfristig absagen mußten, reichte ein Fahrzeug aus, um die verbliebenen Teilnehmer aufzunehmen. Bereits auf dem Weg zum ersten Ziel des Tages, der **Burgruine Falkenberg**, offenbarte sich den Exkursionsteilnehmern der Wehranlagenreichtum der Region. Der Weg führte uns zunächst vorbei an den beiden Kirchenburgen St. Michael und Weissenkirchen in der Wachau, sowie der ausgedehnten Stadtbefestigung von Krems an der Donau. Daß diese Objekte nicht zum geplanten Exkursionsprogramm gehörten, verwunderte und so wurde ad hoc beschlossen, zumindest die beiden Kirchenburgen ins Programm des zweiten Tages aufzunehmen.

Nach ca. 30 min Fahrt wurde der kleine Parkplatz unterhalb der aus dem Tal heraus gut sichtbaren **Burgruine Falkenberg** erreicht. Nach ca. 10 minütiger Wanderung über einen unwegsamen Pfad wurde die Ruine erreicht. Da von der Burg nur noch wenige Bauteile, u.a. ein hoch aufragender Teil des Bergfrieds und Reste einer Toranlage, erhalten sind, gestaltete sich die Besichtigung sehr kurz.

Zurück am Parkplatz zeigte sich, daß die im Exkursionsprogramm eingeplante Besichtigungszeit für diese Ruine zu großzügig bemessen war und wir weit vor dem ursprünglichen Zeitplan lagen. Dies erlaubte uns, der schloßbegeisterten Fraktion der Exkursionsgruppe, die immerhin die Mehrheit darstellte, mit einem Fotostop am Schloß Gobelsburg noch ein weiteres Highlight zu bieten.



Burg Falkenberg

Nach diesem zusätzlichen Stop erreichten wir pünktlich **Schloss Mühlbach**, wo uns Graf Gudenus erwartete und uns sein aus einer Wasserburg hervorgegangenes Schloß und die dazugehörige Gartenanlage präsentierte. Zum Abschluß bot uns Graf Gudenus noch an, sich um eine Besichtigungsmöglichkeit des ansonsten nicht zugänglichen Schlosses Maissau zu kümmern.

Erwartungsvoll ging es anschließend weiter zum **Schloss Maissau**. Leider stellte sich dort heraus, daß uns die Tore nicht wie erhofft geöffnet wurden. Da die Anlage jedoch einen gewaltigen Eindruck machte, entschieden wir uns für einen kurzen Spaziergang rund um die Anlage und wurden nicht enttäuscht.

Aufgrund des verhinderten Besichtigungstermines lagen wir nach Rückkehr zum Fahrzeug zeitlich wieder gut vor dem ursprünglichen Exkursionsplan, so daß kurzentschlossen noch ein Fotostop an der großen, leider jedoch nicht zugänglichen **Wasserburg Burgschleinitz** in das Programm eingeschoben werden konnte. Nachdem die Anlage von allen Seiten fotografiert worden war, reichte die Zeit noch für ein Picknick in der schönen Umgebung der Burg.

Im Anschluss ging es weiter zur **Burgruine Sachsendorf**. Diese eigentlich doch eher unscheinbare Burgranlage gehört jedoch erstaunlicherweise zu den von der Burgenforschung am besten untersuchten Anlagen Niederösterreichs. Durch umfangreiche Untersuchungen an der **Burg Sachsendorf** konnten acht Bauphasen,



Burg Sachsendorf

ausgehend vom 10. Jh. bis zur zweiten Hälfte des 15. Jh., nachgewiesen werden. Erfreulicherweise sind die Ergebnisse der Untersuchungen auf Infotafeln für den Besucher der Burg gut dokumentiert.

Nach Besichtigung der **Sachsendorfer Burgruine** stand als nächstes Objekt die große und gut erhaltene Anlage des **Schlusses Rosenberg** auf dem Programm. Das Schloss, eins der Touristikhighlights in der Region, wurde aufgrund der guten Ausschilderung sehr schnell gefunden. Leider wurde uns gleich an der Kasse mitgeteilt, daß die für uns geplante Sonderführung ausfallen würde, wir jedoch gerne als Ersatz an der Standardführung teilnehmen könnten. Mit Ausnahme des Exkursionsleiters, der seine eigene Meinung zu diesen sogenannten „Standardführungen“ hat, nahmen alle Exkursionsteilnehmer an der nächstmöglichen Führung teil. Diese Führung dauerte etwas über eine Stunde ... eine Stunde, die man, so das einheitliche Urteil der Führungsteilnehmer, besser zur Besichtigung einer weiteren Burg hätte nutzen können.

Da die Zeit nun etwas drängte, ging es ohne Stop weiter zur **Burg Buchberg**, wo uns schon die Besitzer, Herr und Frau Bogner, erwarteten. Nach einer kurzen Begrüßung wurden wir zunächst um die gesamte Burgranlage herumgeführt, bevor es dann zur Innenbesichtigung weiterging. Die **Burg Buchberg** bietet als Besonderheit eine Sammlung moderner Kunst, in welche die Burg selber mit einbezogen ist: z.B. eine Klanginstallation im



Burg Buchberg

Burghof.

Nach der Besichtigung ging es das Kamptal wieder hinauf zu einer kurzen Besichtigung der **Burgruine Kamegg**. Von dieser Anlage bot sich ein schöner Blick ins Kamptal und auch zu unserer nächsten Station, der riesigen **Burg Gars**.

Die **Burgruine Gars**, die wir als nächstes ansteuerten, befindet sich in einem traurigen Zustand. Zum einen sind ein Großteil der Gebäude in einem bejammerswerten Zustand, zum anderen wird die Burg durch eine eingebaute Freilichtbühne mit riesiger Tribünenanlage verhandelt.

Nach ausführlicher, jedoch traurig stimmender Besichtigung der **Burgranlage Gars** ging es weiter das Kamptal abwärts in Richtung unseres letzten Tagesziel, der **Burgruine Kronsegg**. Unterwegs, da noch etwas Zeit übrig war, wurde noch ein Zwischenstop an der Burgruine Schlichtern in das Programm aufgenommen. **Burg Schlichtern** zeichnet sich durch umfangreiches *opus spicatum* Mauerwerk aus und beeindruckte dadurch alle Teilnehmer, obwohl ansonsten von der Anlage wenig erhalten ist.

Leider gestaltete sich die Weiterfahrt aufgrund eines Strassenfestes und einer damit verbundenen gesperrten Ortsdurchfahrt in Schlichtern etwas schwierig. Letzendlich mußten wir einen großen Umweg fahren, um die letzte Burg des Tages, die **Burgruine Kronsegg**, gegen 19 Uhr zu erreichen. Erfreulicherweise war die Burg wegen unseres Besuches bis 20 Uhr geöffnet, so daß genügend Zeit blieb, diese imposante Burgruine mit ihrem umfangreichen Bauschmuck und den Resten der Fresken in der Burgkapelle in Ruhe zu besichtigen. Letzendlich kann gesagt werden, daß die **Burgruine Kronsegg** ein muß für jeden Burgenfreund ist und das Highlight des ersten Exkursionstages darstellte.

Gegen 20:15 Uhr erreichten wir dann wieder unser Quartier in Spitz an der Donau und ließen den Abend in gemütlicher Runde im Wirtshaus ausklingen.



Burg Kronsegg

Freitag - 26.05.2006

Vom Donautal zur Wild

(Zweiter Exkursionstag)

Besichtigte Anlagen:

Kirchenburg St. Michael, Kirchenburg Weissenkirchen, Ansitze in Weissenkirchen, Burg Rehberg, Ansitz in Rehberg, Burg Senftenberg, Burg Rastenberg, Burg Lichtenfels, Schloss Ottenstein, Burg Dobra, Burg Krumau, Burg Schauenstein, Burg Gurb, Schloss Wildegg

Pünktlich ging es am zweiten Exkursionstag wieder los. In Abänderung des ursprünglichen Programms standen zunächst die Besichtigungen der beiden **Kirchenburgen St. Michael und Weissenkirchen** an. Da der Ort Weissenkirchen zusätzlich zu seiner beeindruckenden Kirchen-



Kirchenburg St. Michael

burg auch noch mehrere Ansitze aufweist, wurde eine Außenbesichtigung dieser Anlagen ebenfalls ins Programm aufgenommen.

Anschließend ging die Fahrt weiter, vorbei an der Burg Dürnstein und der Stadtbefestigung von Krems, ins Tal der Krems zu unserem ursprünglich ersten Tagesziel, der **Burguine Rehberg**. Nach Abwarten eines Regenschauers und einer erfolglosen Suche nach dem Schlüssel für die Kernburg, ging es hinauf auf die Anlage. Da es aufgrund des fehlenden Schlüssels nicht möglich war, die Kernburg zu besichtigen, beschränkten wir uns auf die große Vorburg.

Im Anschluß ging es wieder zurück in den Ort und es wurde eine außerplanmäßige Aussenbesichtigung des Ansitzes im Ort Rehberg mit ins Programm aufgenommen.

Nach diesem Stop ging es dann weiter das Tal der Krems aufwärts, vorbei an der Burguine Imbach, deren Besichtigung wir ausfielen ließen, weiter zur imposanten **Burguine Senftenberg**. Bereits am Tor der Kernburg wurden wir von einem Vertreter des *Vereins zur Erhal-*

tung der Burguine Senftenberg empfangen. Dies erstaunte uns sehr, da eigentlich keine Führung durch die Burg vereinbart war. Wir nahmen das freundliche Angebot jedoch gern an und, um es vorweg zu nehmen, sollten diese Entscheidung nicht bereuen. In ca. 60 min wurde uns alles Wissenswerte über die



Burg Senftenberg

Anlage vermittelt. Schwerpunkte der Führung waren die Geschichte und die Baugeschichte der Anlage, welche uns mit einem Enthusiasmus vorgetragen wurden, den nur jemand aufbringt, der sich mit Leib und Seele seiner Burg verschrieben hat. Sicherlich gehörte diese Führung zu den Top 5 aller Führungen, die wir jemals erlebt haben.

Im Anschluß an diese tolle Führung ging es weiter zur **Burg Rastenberg**, welche wir zusätzlich ins Programm aufgenommen

hatten. Da sich die Burg in Privatbesitz befindet und nicht zugänglich ist, mußten wir uns auf eine Außenbesichtigung beschränken. Sehenswert war



Burg Rastenberg

jedoch der fünfeckige Bergfried, dessen Form auch von außerhalb der Burg gut zu erkennen ist.

Weiter ging es zur benachbarten **Burg Lichtenfels**, welche auf einer Halbinsel in der Ottensteiner Talsperre liegt. Diese Insellage der einstigen Höhenburg ist nicht natürlichen Ursprungs, sondern ergibt sich aus der Aufstauung der Talsperre. Nach einer kurzen



Burg Ottenstein

Besichtigung dieser großen Burg, fuhren wir weiter zur **Burg Ottenstein**. Diese guterhaltene, jedoch schlossartig umgebaute Burg,

wußte durch ihre interessanten Fresken in der Burgkapelle zu beeindrucken.

Als nächstes stand die Besichtigung der **Burg-Aruine Dobra** auf dem Programm. Da wir jedoch auf der falschen Uferseite des Kamps



Burg Dobra

in Richtung Osten fahren, bot sich zunächst nur die Möglichkeit, die Burg von weitem anzuschauen. Nachträglich stellte sich dies jedoch als Glücksfall dar, da die Burg

aufgrund eines Techno-Festivals gesperrt war und wir keine Möglichkeit gehabt hätten, diese große und interessante Burganlage von der „richtigen“ Uferseite aus zu erreichen. Ebenso wie **Burg Lichtenfels** liegt auch die einstige **Höhenburg Dobra** auf einer Halbinsel in einem Stausee.

Um auf die andere Uferseite des Kamps zu gelangen, setzten wir unseren Weg zunächst

in Richtung Osten fort. Unerwarteterweise tauchte dann am nördlichen Ufer des Kamps die **Burg Krumau** auf und wir beschlossen, diese schöne Anlage zu besichtigen. Da die



Burg Krumau

Burg Krumau in Privatbesitz und nicht zugänglich ist, mußte sich die Besichtigung leider auf die Außenanlagen beschränken.

Im Anschluß wurde das örtliche Kaufhaus in Krumau „besichtigt“ und die Exkursionsteilnehmer deckten sich mit Nahrungsmitteln und Getränken aller Art für die kommenden, „beschwerlichen“ Tage ein. Nachdem dann auch noch die verlegte Geldbörse unseres österreichischen Exkursionsteilnehmers wiedergefunden wurde, ging die Fahrt weiter auf der nördlichen Uferseite des Kamps zur **Burgruine Dobra**. Hier mußten wir, wie bereits erwähnt, feststellen, daß gerade an diesem Wochenende die Burg aufgrund eines Techno-Festivals nicht zu besichtigen war. Bleibt nur zu hoffen, daß die Burgruine durch die Techno-Musik und die

besoffenen und bekifften Teenies keinen Schaden genommen hat.

Unsere Fahrt ging weiter nach Altpölla, wo wir uns im dortigen Gasthaus die Schlüssel zur **Burg Schauenstein** abholten.

Nach kurzer Weiterfahrt ins Dorf Krug und einem etwa zehnmütigen Fußmarsch erreichten wir die großartige, mitten im Wald liegende **Burg**



Burg Schauenstein

Schauenstein. Nach ausführlicher Besichtigung der Burg, wozu auch eine beeindruckende Aussicht auf die umgebene Landschaft gehörte, ging es weiter zur **Burgruine Gurb** im gleichnamigen Dorf.

Da das Wetter sich mittlerweile von seiner nassesten Seite zeigte, beschränkte sich die Besichtigung der äußerst interessanten Anlage auf ein kurzes Ansehen vom Ort aus. Auch die folgende Besichtigung des zudem nicht zugänglichen Schlosses Wildegg beschränkte sich auf einen kurzen Fotostop.

Geschafft von dem straffen Tagesprogramm, ging es zurück ins Quartier nach Spitz an der Donau, wo wir den Tag mit einem gemütlichen Literaturabend ausklingen ließen.

Samstag - 27.05.2006

Vom Donau- ins Weintal

(Dritter Exkursionstag)

Besichtigte Anlagen:

Burg Hinterhaus, Ansitz Gießhübl, Schlossruine Zeißing, Burg Goßam, Burg Weitenegg, Schloss Leiben, Burg Schwarza, Schloss Pöggstall, Burg Rappottenstein, Schloss Ottenschlag, Burg Oberranna, Burg Streitwiesen, Burg Mollenburg

Der dritte Exkursionstag begann mit blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein, was den Exkursionsleiter dazu verleitete, bereits vor dem Frühstück nochmals die nahgelegenen Kirchenburgen von St. Michael und Weissenkir-

chen und zusätzlich noch die Burg Dürnstein zum Fotografieren bei schönem Wetter anzufahren. Nach dem gemeinsamen Frühstück, ging es



Burg Hinterhaus

sich den Exkursionsteilnehmern ein weiter Blick ins Tal der Donau.

Anschließend führte uns das Exkursionsprogramm hinauf auf den Jauerling zum **Ansitz Gießhübl**. Da diese Anlage wenig spektakulär auf die Exkursionsteilnehmer wirkte, wurde die Besichtigung zu einem Fotostop verkürzt und es ging weiter zur **Schloßruine Zeißling**. Durch Zufall stießen wir bei der Schlossruine auf deren Besitzer, welcher uns spontan eine Kurzführung offerierte.

Da nach der Besichtigung der Schlossruine noch genügend Zeit bis zum ersten Termin des Tages verblieb, wurden kurzerhand die **Burg Hauseck** und die **Ruine Goßam** mit ins Programm aufgenommen.

Nachdem wir in Neusiedl am Feldstein angekommen waren, stellte sich die Frage, wie denn nun die Ruine Hauseck zu erreichen sei. Nach ein paar erfolglosen Versuchen fand sich ein sehr freundlicher Einheimischer, der uns den Weg zur Burg genaustens erklärte. Da die Zeit mittlerweile weit fortgeschritten war und der Weg zur Ruine (ca. 20 min) zeitlich nicht mehr ins Programm

paßte, wurde beschlossen, die Burgruine später am Tage nochmals anzufahren und dann



Burg Weitenegg

auch zu besichtigen. Leider kam es am Nachmittag doch anders als geplant, so daß wir die Burg nicht mehr besucht haben.

Weiter ging es zur Burg- oder Kirchenburgruine Goßam. Diese interessante Ruine, in welcher mittig eine Kirchenruine steht, bot allerhand Stoff für Diskussionen. Da die Zeit

knapp war, ging es relativ schnell weiter zurück ins Donautal nach Weitenegg.

Pünktlich um 11:30 Uhr erreichten wir den Ort Weitenegg unterhalb der großen **Burgruine Weitenegg**. Im Ort erwartete uns Frau Heiss, die uns sogleich auf die ansonsten nicht zugängliche Burg führte und uns auf der Burg eine Besichtigung aller Bauteile inkl. Bergfried ermöglichte. Allein durch ihre Ausmasse beeindruckte diese Burg alle Exkursionsteilnehmer.

Nach dieser sehr gelungenen Führung ging es im Anschluss das Weital hinauf zum



Burg Schwarzau

Aufenthalt weiter über Nebenstrecken zum Ort Schwarzau mit seiner kleinen Burgruine.

Im Anschluß an die Besichtigung der **Burgruine Schwarzau** führen wir weiter zum nächsten Termin auf **Schloss Pöggstall**. Das Schloss Pöggstall zeichnet sich durch ein den Tor vorgelagertes Artilleriebollwerk aus, welches in seiner Größe und Form beeindruckt.

Da die Exkursionsteilnehmer kein Interesse an einer Führung durch die verschiedenen Museen des Schlosses,

u.a. ein Foltermuseum, hatten, wurde beraten, wie die Zeit besser genutzt werden könnte. Einstimmig wurde beschlossen, eine Aussenbesichtigung der großartigen, jedoch ca. 40 km entfernten **Burg Rappottenstein** ins Programm aufzunehmen.



Schloss Pöggstall

Nach ca. 45 minütiger Fahrt über Nebenstrecken wurde dann der Parkplatz der **Burg Rappottenstein** erreicht. Kaum nach Verlassen des Fahrzeuges setzte jedoch starker Regen ein, so daß die nächste Viertelstunde im Schutz einer Garage verbracht werden mußte. Nachdem der Regen aufhörte, konnte die Außenbesichtigung

der Anlage endlich in Angriff genommen werden. Wie sich zeigte, und da waren sich alle Exkursionsteilnehmer einig, hatte sich der weite Umweg zu dieser einmalig schönen Anlage gelohnt. Leider verblieb nicht mehr genügend



Burg Rappottenstein

Zeit, an der einstündigen Innenbesichtigung dieser Burganlage teilzunehmen, da bereits der nächste offizielle Termin auf **Burg Oberranna** wartete.

Bevor es jedoch wieder nach Süden in Richtung **Burg Oberranna** ging, wurde noch ein kurzer Fotostop am **Schloss Ottenschlag** eingeschoben. Da sich in dieser Anlage eine Schule befindet, war nur eine Aussenbesichtigung möglich. Dies störte jedoch nicht weiter, da die Zeit eh knapp war und wir weiter zur **Burg Oberranna** mußten.

Auf **Burg Oberranna** angekommen, gab es Verwirrung, da dort zunächst niemand von unserem Kommen etwas wußte. Erfreulicherweise klärte sich dieses Mißverständnis schnell auf und wir wurden dann durch die als Hotel genutzte Burganlage geführt. Besonders beeindruckte uns auf dieser Anlage die Kirche und die auf das 10. Jh. zurückgehende Krypta mit ihren beeindruckenden Kapitellen. Im Anschluß an die sehr gute Führung wurden wir von den Eigentümern noch netterweise auf eine Erfrischung im Burgrestaurant eingeladen, die wir jedoch ausschlagen mußten, da die nächste Burg bereits wartete.

Als nächstes fuhren wir unser vorletztes Tagesziel, die **Burg Streitwiesen** im Ort Streitwiesen an. Diese als Jugendburg genutzte Anlage bietet einen schönen Kontrast zwischen Ruine und wiederaufgebauten Burgteilen. Nach einer ausführlichen Besichtigung der Ruine führte uns unser Weg weiter das Weiental hinab zur **Burgruine Mollenburg**. Da sich diese großartige Burganlage in Privatbesitz befindet und leider nicht öffentlich zugänglich ist, reduzierte sich die Besichtigung auf einen kurzen Fotostop.

Weiter ging es das Weiental hinab, an der Burgruine Weitenegg vorbei, die wir am Vormittag besichtigt hatten, zur Donau und von dort

zurück zum Quartier in Spitz. In Spitz angekommen, begaben wir uns sofort auf die Suche nach einer gemütlichen Einkehrmöglichkeit. Leider war diese Suche nicht erfolgreich, so daß wir wieder in der Gaststätte unserer Pension landeten. In gemütlicher Runde wurde dann das Programm des nächsten und leider bereits letzten Exkursionstages besprochen.

Sonntag - 28.05.2006

Burgen im Dunkelsteiner Wald

(Vierter und letzter Exkursionstag)

Besichtigte Anlagen:

Burg Dürnstein, Stadtbefestigung Dürnstein, Burg Hollenburg, Burg Stein, Burg Aggstein, Ansitz Grabenhof, Burg Hausenbach, Schloss Goldegg, Burg Hohenegg, Burg Osterburg, Schloss Albrechtsberg, Schloss Spielberg

Leider startete der letzte Exkursionstag mit Regenschauern und bewölktem Himmel. Erfreulicherweise blieb es jedoch zunächst trocken, so daß wir uns frohen Mutes zu unserem ersten Etappenziel, der **Burg Dürnstein**, aufmachten. Im Ort Dürnstein angekommen, besichtigten wir zunächst die imposante **Stadtbefestigung**. Anschließend ging es dann bergauf zur **Burg Dürnstein**, welche durch die Gefangenschaft des englischen Königs Richard Löwenherz weit hin bekannt ist. Aber nicht nur ihre Geschichte, sondern auch die heute noch erhaltenen Ruinen wecken das Interesse des Burgenfreundes.



Burg Dürnstein

Im Anschluß ging es weiter in Richtung Krems, wo wir die Donau überquerten. Leider öffnete der Himmel alsbald seine Schleusen und es ergossen sich wahre Sturzfluten auf das Land. Dies hatte zur Folge, daß sich nur die deutsche

Fraktion der Exkursionsteilnehmer an die Besichtigung der **Burg Hollenburg** wagte, während unsere Nachbarn aus Österreich und den Niederlanden das Warten im trockenen Fahrzeug vorzogen. Die Besichtigung der **Hollenburg** gestaltete sich aufgrund des Wetters sehr kurz und schnell fuhren wir weiter die Donau aufwärts in Richtung des nächsten Zieles, der **Burg Aggstein**. Unterwegs wurde noch ein Fotostop an der nicht zugänglichen **Burg Stein** eingelegt. Erfreulicherweise ermöglichte uns eine Regenspauze das Ablichten der Burg.



Burg Aggstein

Auf **Burg Aggstein** angekommen, setzte der Regen wieder unvermindert ein. Da **Burg Aggstein** jedoch ein Highlight des Exkursionsprogrammes darstellte, machten wir uns mit Regenschirmen - als Regenschutz für die teuren Digitalkameras - bewaffnet an die

Besichtigung dieser interessanten Anlage. Es bleibt zu vermerken, daß wir nicht enttäuscht wurden.

Weiter ging die Fahrt nach Süden, vorbei an der **Burgruine Wolfstein**, deren Besichtigung wir aufgrund des Wetters ausfallen ließen, zu einem Fotostop am **Ansitz Grabenhof**. Auch die folgenden beiden Objekte, **Burg Hausenbach** und **Schloss Goldegg**, wurden wetterbedingt nur zu Fotostops angefahren.

Die nächste Besichtigung stand erst wieder auf der großen und imposanten **Burgruine Hohenegg** an. Da das Wetter sich mittlerweile wieder beruhigt hatte, freuten sich die Teilnehmer auf die Begehung der Anlage, deren Größe bereits aus dem Tal deutlich zu erkennen ist. Unsere Freude wurde jedoch zunächst dadurch getrübt, daß die Ruine gerade an diesem Wochenende für den Besucherverkehr aufgrund einer Veranstaltung von Mittelalterfreunden gesperrt war. Diese „wilden Gesellen“ mit



Burg Hohenegg

ihren „Odin! Odin! Odin!“-Schreien waren jedoch so freundlich, uns die Besichtigung trotz der Veranstaltung zu gestatten. Leider befindet sich die Ruine in einem bemitleidenswerten Zustand, was allen Exkursionsteilnehmern sogleich auf fiel.

Nach dieser ausführlichen Besichtigung der **Burgruine Hohenegg** ging es weiter zur **Osterburg**, die wie noch zusätzlich ins Programm aufgenommen hatten. Die **Osterburg** zeichnet sich durch den getrennt von der eigentlichen Burg frei auf einem Hügel stehenden Bergfried aus. Leider ist auch diese Anlage nicht zugänglich, da sie sich in Privatbesitz befindet.



Burg Osterburg

Nach Besichtigung dieser letzten Burganlage wurden auf der Rückfahrt zum Quartier in Spitz noch zwei Fotostops an den **Schlössern Albrechtsberg und Spielberg** eingelegt.

In Spitz angekommen, verabschiedeten sich die Exkursionsteilnehmer voneinander. Während ein Teilnehmer noch in Spitz blieb, um von hier aus am nächsten Tag die Heimfahrt nach Deutschland anzutreten, ging es für die drei anderen Teilnehmer weiter nach Osten in Richtung Slowakei, wo die nächsten beiden Tage Burgen besichtigt werden sollten.

Abschließend kann gesagt werden, daß auch diese 17. Burgenwelt-Exkursion wieder keine Wünsche offenließ. Die Objekte deckten ein breites Spektrum mittelalterlicher Wehranlagen (Burgen, Stadtbefestigungen, Kirchenburgen, Ansitze) ab und die Mehrzahl der Führungen war äußerst interessant. Auch muß angemerkt werden, daß wir selten zuvor eine solch hohe Anzahl von großen und imposanten Wehranlagen auf einer Exkursion besichtigt haben. Einzige Wehmutstropfen waren die geringe Teilnehmeranzahl, die aufgrund des Programmes schwer erklärbar ist, und das Wetter, welches nicht immer trocken war.